



## Aus dem Regierungsrat des Kantons Obwalden

### **Zukünftige Entwicklung der Bahninfrastruktur: Stellungnahme**

Der Regierungsrat spricht sich in seiner Stellungnahme gegenüber dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation zu einer Gesamtschau der Finanzierung von Infrastrukturvorhaben des öffentlichen Verkehrs (FinöV) und zur zukünftigen Entwicklung der Bahninfrastruktur dafür aus, dass die Verkehrsanbindung des Kantons an die nationalen und internationalen Verkehrsnetze auf Schiene und Strasse in den nächsten Jahrzehnten nicht nur gewahrt bleibt und gefahrlos benutzt werden kann, sondern auch wesentlich verbessert und attraktiver gestaltet wird.

Dieses für die Lebens- und Standortqualität des Kantons wichtige Ziel könne aber nur erreicht werden, wenn unter anderem das sehr gute Schweizer Schienennetz zeit- und bedürfnisgerecht ausgebaut werde. In diesem Sinn sei es auch richtig und wichtig, dass der Bundesrat dem Eidgenössischen Parlament und den Kantonen eine Gesamtschau über die zukünftige Entwicklung der Bahninfrastruktur vorlege.

Der Regierungsrat verzichtet aber auf eine kantonsspezifische Meinungsäusserung und unterstützt je eine nationale und eine regionale Stellungnahme, nämlich jene der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs und jene der Zentralschweizer Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs. In diesen Stellungnahmen kommt im Wesentlichen die Enttäuschung der Kantone darüber zum Ausdruck, dass das Fahrplanangebot zwischen der Zentralschweiz und Zürich in den nächsten 25 Jahren nicht ausgebaut werden soll und dass auch keine Perspektive für die weiteren Ausbauschritte auf den NEAT-Zufahrtsstrecken aufgezeigt wird. Namentlich kritisiert wird das Fehlen des vom Volk beschlossenen Zimmerberg-Basistunnels, des Doppelspurausbaus am Rotsee sowie von Infrastrukturmassnahmen zwischen Zug und Erstfeld.